

Phil. und Ästhetik – bei Zimmermann und Brentano (s. d.) – zu besuchen und Musikgeschichte bei Hanslick (1881–83) und G. Adler (1882/83) (beide s. d.) zu stud. Nach seinem ersten Wiederauftritt in Wien (1884) unternahm R. zahlreiche Konzertreisen innerhalb Europas sowie nach Rußland, 1888/89 auch eine ausgedehnte Amerikatournee, z. Tl. mit F. Kreisler. R., 1912 k. k. Kammervirtuose, war ab 1920 mit seiner ehemaligen Schülerin, der Pianistin und Musikpädagogin H. Kanner, geb. Loewy (* Budapest, 3. 6. 1882; † Asheville, N. C., USA, 5. 9. 1959) verheiratet, mit der er auch gem. auftritt. Bis zu seiner Emigration lebte er in Wien, von wo aus er die ganze Welt bereiste, darunter allein zwölf Mal die USA; schließlich ließ er sich 1938 in New York nieder, wo er eine Schule für Klavierperfection gründete. R. war einer der hervorragendsten Klaviervirtuosen des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jh., der in späteren Jahren als Interpret der Werke Chopins und Liszts, aber auch Beethovens (s. d.), Schumanns und Brahms' (s. d.) hervortrat. Daneben komponierte R. Salonmusikwerke für Klavier, die Zeugnis von seiner techn. Meisterschaft ablegen, und veröff. gem. mit L. Schytte die „Schule des höheren Klavierspiels. Technische Studien bis zur höchsten Ausbildung“, 1892.

W.: F. Liszt, in: *Die Musik* 11, 1911/12; *Chopiniana*, in: *Allg. Musik-Ztg.* 40, 1913; etc.

L.: *Neues Wr. Journal vom 22. 1. 1905, 8. 3. und 9. 10. 1925, 7. 6. 1931, 17. 12. 1932; Der Wr. Tag vom 11. 12. 1932; Neues Österr. vom 21. 12. 1952 und 4. 9. 1956; Musikal. Wochenbl.* 22, 1891, S. 517f., 531f.; *E. Sackville-West, R., in: Recorded Sound* 7, 1962, S. 214ff. (mit Diskographie); *E. Braun Barnett, An Annotated Translation of M. R.'s F. Liszt „Memories and Reflections“*, in: *Current Musicology* 13, 1972; *Baker, 5. und 6. Aufl.*; *Grove, 1980; Hdb. der Emigration* 2; *MGG; Müller; Riemann, 11. und 12. Aufl.*; *Univ. Jew. Enc.*; *W. Niemann, Meister des Klaviers, 9.–14. Aufl.*, 1921, S. 25ff.; *D. Ewen, Living Musicians, 1940; G. C. D. Odell, Annals of the New York Stage* 14, *Neuauf.* 1970, s. Reg.; *La Musica*, hrsg. von *G. M. Gatti, 1971, Th. Antonicck, Bruckners Univ. Schüler in den Nationalen der philosoph. Fak.*, in: *Bruckner-Stud.*, hrsg. von *O. Wessely (= Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 300)*, 1975, S. 478. (I. Fuchs)

Rosenthal Philipp, Fabrikant. * Hohenems (Vorarlberg), 19. 12. 1801; † ebenda, 1. 11. 1862. Sohn von Urban V. L. R. (1765–1826), der einen bedeutenden Handel mit Schweizer Textilwaren betrieb und die Fa. Urban R. begründete, die unter Leitung seiner Söhne Philipp und Josef R. (1805–62) einen enormen Aufschwung erlebte. Aus dem ursprünglichen Textilhandel erwuchs ein Produktionsunternehmen von Rang. 1833–38 waren die Brüder R. an der Baumwollspinnerei des J. K. Kopf in Götzis beteiligt, deren Name in Gebrüder

R. & Co. geändert wurde. 1838 richteten sie gem. mit J. G. Ulmer eine mechan. Baumwollspinnerei in Dornbirn-Schwefel ein, die aber nach der Gründung der Hohenemser Spinnerei beim Schwefelbad, 1841, aufgegeben wurde. Noch im selben Jahr wurde der Hohenemser Betrieb zu einer Baumwolldruckerei umgebaut, eine Färberei sowie Filialen in Wien, Prag und Verona wurden errichtet. Die Leitung der Betriebe, in denen über 1000 Arbeitnehmer Beschäftigung fanden, ging nach dem Tode der Brüder R. an deren Söhne über. R. war ab 1837 Vorsteher der jüd. Gemeinde in Hohenems, ab 1850 deren Bürgermeister. Sein Bruder Josef R. betätigte sich im Gemeinderat. Beide waren auch sozial engagiert.

L.: *K. H. Burmeister, Die Entwicklung der Hohenemser Judengemeinde*, in: *Hohenems 1, 1975, S. 178ff.*; *Großind. Österr.* 4, S. 274; *Slokar, s. Reg.*; *A. Tänzer, Die Geschichte der Juden in Hohenems und im übrigen Vorarlberg (= Die Geschichte der Juden in Tirol und Vorarlberg 1, 2), 1905, s. Reg.*; *H. Nägele, Das Textilland Vorarlberg, 1949, s. Reg.* (A. Niederstätter)

Rosenzweig Leon, s. Rode Leon

Rosenzweig von Schwannau Vinzenz, Orientalist. * Znaim (Znojmo, Mähren), 1791; † Wien, 8. 12. 1865. Sohn eines Beamten; war nach seiner Ausbildung (1799–1808) an der Oriental. Akad. als Sprachknebe an der k. k. Internuntiaturl in Konstantinopel (Istanbul) und auch anderweitig im österr. konsular. Dienst im Osman. Reich als Fachmann für oriental. Sprachen (Osman.-Türk., Pers. und Arab.) tätig. Ab 1813 wirkte er an der k. k. Agentie in der Walachei, 1817–47 als Prof. für oriental. Sprachen an der Oriental. Akad. in Wien. 1831 Hofsekretär. Die Themen von R.s wiss. Arbeiten galten den Literaturen des islam. Orients, vor allem der pers. Dichtung. Intensiv beschäftigte er sich mit dem pers. Klassiker 'Abd ar-Rahmān Gāmī und dessen myst. beeinflussten Dichtungen. Für die heutige orientalist. Forschung immer noch von einiger Bedeutung ist seine Textausg. und dt. Übers. des Diwans des pers. Lyrikers Šams ad-Dīn Muḥammad Ḥāfiẓ. R. gehörte zu dem Kreis um den Orientalisten Hammer-Purgstall (s. d.), was in seinen Berr. zu den von Hammer-Purgstall hrsg. „Fundgruben des Orients“ Niederschlag fand. 1854 nob.

W.: *Abhh. in Fachz. Hrsg. und Übers.*: Joseph und Sulicha ... aus dem Pers. des Mawlana Abdurrahman Dschāmi, 1824; *Funkelnde Wandelsterne zum Lobe des Besten der Geschöpfe, 1824; Auswahl aus den Diwanen des größten myst. Dichters Persiens Mawlana Dschelaled-din Rumi, 1838; Der Diwan des großen lyr. Dichters Hafis, 3 Bde., 1858–64; etc.*